Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

Wan aber dich rew an peicht zu got mecht
// nott gerziechen mag dem in tades so merch wie
dw peichten solt Wan es spricht Bernhar
dy in einer epistel das der grecht mensch
vor got an peicht verurtailt wir vnd vnder
ekper gestrezt ist vnd tod ist vor got die
weil er in sunden lebt aber peicht got nun
wider vmb das leben ~~vnd mach~~ vnd macht in
grecht vnd wolgeuallen wildw aber recht
vnd wol peichten so sol dem peicht anfaltig
sein vnd augen vnd schol auch fur dich niemat
anders peichten dem peicht sol demuetig sein
vnd scholt dich widerd stretzen vor got vnd
vor deinem peichtvater vnd alls dw dich ye
mer vermutest vor got alls got dem peicht
ye mer stretzt Also schol auch laute sein aus
einer gueten meinung vnd vor gotleicher var
icht vnd mecht in spott si schol auch mecht sein
in gleichsnerey meinant ze wolgeuallen den
got allain anders so ist si dir vnuerwangen
dw scholt auch glauben haben das dir gott
durch dem peicht ab well nemen all dein
sind vnd kain verzagen inner dar in gewinnen
wan gott mag tausend stund mer sind vergeben